

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregatsplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit allergnädigster Unterzeichnung dem Feldmar-Lieutenant und Commandanten der 1. Infanterie-Brigade Division Leopold Gustav den Adelsstand mit dem Ehrentitel «Edler» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit allergnädigster Unterzeichnung dem Major des Infanterieregiments Erzherzog Friedrich Nr. 52 Paul Bogl den Adelsstand mit dem Ehrentitel «Edler» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit allergnädigster Unterzeichnung dem Major d. N. Vincenz Melichar den Adelsstand mit dem Ehrentitel «Edler» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit allergnädigster Entschliessung vom 29. Februar d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass der mit dem Titel eines Legationsrathes beehrte k. und k. Legations-Secretär Otto Freiherr Ruhn von Ruhnfeld das Commandeurkreuz des päpstlichen St. Sylvester-Ordens und des königlich griechischen Erlöser-Ordens annehmen und tragen darf.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit allergnädigster Entschliessung vom 29. Februar d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass der Hof- und Ministerial-Concipist erster Classe im Ministerium des Inneren und königlichen Hauses und des Aeusseren Hermann Ritter Mitscha von Maerheim das Ritterkreuz des Ordens der Krone von Italien annehmen und tragen darf.

Der Handelsminister hat der Wiederwahl des Präsidenten von Bogdan Baranowski zum Präsidenten und des Albert Mendelsburg zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Krakau für das Jahr 1896 die Bestätigung erteilt.

Der Handelsminister hat der Wahl des Stanislaus Burkin zum Präsidenten und der Wiederwahl des Michael Kulak zum Vicepräsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Brody für das Jahr 1896 die Bestätigung erteilt.

Feuilleton.

Unter dem Schnee.

Von E. Varne.

Die lichtvolle Schneedecke, welche wir nach den trübigen Regentagen des Frühwinters froh aufathmend begrüßen, hütet sorgsam die junge Saat, die Hoffnungen des nächsten Frühlings, wie die saftigen Beeren, des schwindenden Jahres letzte Frucht. So lag es nahe, damit die Scheitel zu vergleichen, die von dem Alter gebleicht sind. Darunter erhalten sich die Erinnerungen an die Tage der Jugend und, was durch die Erfahrung an Gedanken gereift ist, ein Schatz für die Zukunft.

Das beweisen die Blätter und Zettel und Papier-Schnitzel, die vor gerade einem halben Jahrhundert der Graf de Falloux im Nachlasse der französischen Ruffin gesammelt hat. Sie zeigen die Friese der eben aufgewundenen des Herbstes. Das Buch, in dem sie vereinigt wurden, ist wie ein Bureau für postlagernde Sendungen, wo jeder entnehmen darf, was an seine Adresse gerichtet ist. Aus der dort ruhenden reichen Sammlung, zu deren Benutzung der Schalter allezeit — auch an Sonntagen — offen steht, wurde einstweilen das Nachfolgende abgeholt:

«Mit Bleistift schreiben, heißt: mit gedämpfter Stimme sprechen.

Der k. k. Landespräsident in Krain hat den Bezirksarzt zweiter Classe Dr. Johann Vauptić in Rudolfswert zum k. k. Bezirksarzte erster Classe unter Belassung desselben in seiner bisherigen Diensteszuweisung ernannt.

Den 18. März 1896 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das IX. Stück der kroatischen und das XI. und XII. Stück der rumänischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Den 19. März 1896 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XII und XIV. Stück der polnischen und das XV. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Heute wird das VI. Stück des Landesgesetzblattes für Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 15 die Kundmachung des krainischen Landesauschusses vom 5. März 1896, Z. 2824, betreffend die Einreihung der im Straßenbezirke Reifnitz gelegenen, in der Ortschaft Billigrain vorkommenden Brücke über den Feistritzbach in die Kategorie der Bezirksstraßen-Bauobjecte.

Nr. 16 die Kundmachung des krainischen Landesauschusses vom 5. März 1896, Z. 2325, betreffend die Einreihung eines Gemeindegeweges im Straßenbezirke Gottschee in die Kategorie der Bezirksstraßen.

Von der Redaction des Landesgesetzblattes für Krain.

Laibach am 21. März 1896.

Nichtamtlicher Theil.

Die Programmrede des Herrn Eisenbahnministers.

Die Rede, mit welcher der Herr Eisenbahnminister FML. Ritter von Guttenberg den Voranschlag seines Ressorts im Abgeordnetenhaus vertreten hat, findet in einem großen Theile der Wiener Presse anerkennende Würdigung.

Die «Presse» schreibt: «Die Bevölkerung wird aus der Rede des Chefs der neucreierten Centralstelle die Ueberzeugung gewinnen, dass die Errichtung des neuen Ministeriums der Entwicklung unseres Verkehrs-wesens eine verheißungsvolle Perspektive eröffnet. Mit soldatischer Schlichtheit, aber um so nachdrücklicher hat FML. Ritter von Guttenberg als den Leitern seiner Eisenbahn-Politik die intensive Wahrnehmung der allgemeinen wirtschaftlichen Aufgaben bezeichnet, die weitere Ausgestaltung des Bahnnetzes, sowohl was die Hauptlinien als auch die Bahnen niederer Ordnung anbelangt, als das Ziel hingestellt, welches er sich vor

Was nach der Ewigkeit am meisten schätzenswert ist, ist die Zeit.

Dadurch, dass die Intelligenz ihre Grenzen kennt, beweist sie ihre Macht.

Die Intoleranz der Philosophen und der Gleichgiltigen — eine allerdings seltsame Zusammenstellung — erinnert an die Frauen, die eifersüchtig auf ihren Mann sind, den sie nicht lieben.

Eine ältere Frau gefällt am wenigsten den älteren Männern.

Der Tod lässt zuweilen eine größere Lücke, als der Lebende Platz einnahm.

In alle schwierigen Dinge hat der Himmel einen Reiz gelegt, der nur denen bekannt ist, die es wagen, sie zu unternehmen.

In normalem Zustande der Organisation strebt jede Wunde, sich zu schließen.

Irrig ist, zu glauben, dass es einer Stütze nur für die Schwäche bedarf; im Gegentheil, gerade für die Stärke. Ein Strohhalbm, eine Feder halten sich lange in der Luft schwebend.

Wie ein Diener die Farben seines Herrn, so trägt der Geist die Farben der Seele.

In der Einsamkeit beflügelt die Zeit ihren Schritt, und durch nichts wird ihre Flucht offenbar, gleich der Welle, die nicht murmelt, weil sie ohne Hindernis fließt.

Wenn erlaubt wäre, zu vergessen, was man den im Range höher Stehenden schuldig ist, so wäre es dann, wenn diese ihres Vorranges sich erinnern.

Es gibt so indiscrete Fragen, dass sie weder die Wahrheit noch eine Lüge als Antwort verdienen.

Augen hält . . . Was der Herr Minister über seine Tarifpolitik sagte, wird gleichfalls mit hoher Befriedigung erfüllt. Und wenn wir zum Schlusse noch das social-politische Moment aus der Rede des Herrn Ministers hervorheben, das Wohlwollen, welches er den Eisenbahnbeamten gegenüber zu betheiligen sich bereit erklärte, so wird der schmeichelhafte Beifall begreiflich sein, den die Programmrede des Herrn Eisenbahnministers im Abgeordnetenhaus gefunden hat.

Die «Neue Freie Presse» bemerkt, der Herr Minister habe es verstanden, «seinen Ausführungen das Ohr, seiner Person die Sympathien des Hauses zu gewinnen.» Das Blatt constatirt, dass die Rede seitens der überwiegenden Mehrheit des Hauses mit Kundgebungen der lebhaften Zustimmung und des Beifalles begleitet wurde.

Das «Neue Wiener Tagblatt» schreibt: «Was FML. Ritter von Guttenberg sagte, war eben so kurz wie klar und präcis, von jener Geradheit und Accurateffe, wie sie Männern zueigen ist, die an Genauigkeit und an Bestimmtheit des Ausdrucks von Jugend an gewöhnt sind. Der Minister hat sich über alle wichtigen Angelegenheiten seines Ressorts ausgesprochen, er ließ nicht eine einzige der an ihn ergangenen Fragen und Wünsche unbeantwortet . . . Die Ausführungen des FML. Ritter von Guttenberg, der im weiteren Verlaufe seiner Rede einer Reihe von Wünschen localer Art entsprechende Förderung seitens der Regierung zusicherte, fanden im ganzen Hause lebhaften Beifall und reiche Anerkennung. Man stand unter dem Eindrucke, dass ein gewiegter Fachmann an die Spitze des Eisenbahnministeriums gestellt wurde, der mit festem Willen und mit tiefem Verständnisse daran geht, den Bedürfnissen des Staates und der Bevölkerung in Sachen des Verkehrs-wesens gerecht zu werden.»

Nach dem «Extrablatt» haben die Ausführungen des Herrn Eisenbahnministers, dem sein militärisch gerades, dabei doch sympathisches und entgegenkommendes Wesen alle Parteien zu Freunden macht und dessen Fachautorität von jedermann voll anerkannt wird, viel-seitige Zustimmung gefunden.

Das «Neue Wiener Journal» stellt fest, dass in dem Programme des Herrn Ministers «deutlich das Bemühen bemerkbar war, sein volles Verständnis für die Bedürfnisse von Handel und Industrie zu documentieren. Ungetheilten Beifall werde das Versprechen des Herrn Ministers finden, im Tarifwesen an der so wünschenswerten Stabilität festzuhalten.»

Eitelkeit ist die Feindin der Eigenliebe.

Ideen haben, heißt Blumen pflücken; denken, heißt Kränze daraus winden.

Auch das Mißtrauen kann sich verrechnen.

Die Welt nimmt Antheil nur an positiven Leiden; sie ist geneigt, zu beklagen, was einer verloren hat, niemals das, was ihm fehlt.

Eine Frau, die nicht hübsch war, war niemals jung.

Die Aufmerksamkeit ist ein stillschweigendes und anhaltendes Lob.

Nichts ist so unverschämt wie manche Nachsicht; es gibt Leute, die uns etwas vergeben, als ob sie das Recht hätten, uns zu verurtheilen.

Wie (nach Heraklit) wir nicht zweimal in denselben Fluss steigen, so haben niemals zwei Personen dasselbe Bild gesehen oder dasselbe Buch gelesen.

Zwischen spät und zu spät gibt es dank der Gnade Gottes eine unermeßliche Entfernung.

Alle höheren Qualitäten kennen sich selber nicht. Wer hat sich jemals für demüthig gehalten, ohne anmaßend zu sein? Wann hat die Generosität nicht geglaubt, alles schuldig zu sein, was sie gibt? Wann hat die Unschuld gewußt, daß sie keusch ist?

Die Verwässerung der Ideen, die mir theuer sind, finde ich unerträglich: ich liebe den Zucker, ich hasse den Sirup!

Die beste Lection für viele Leute wäre, an den Thüren zu hocken; daß es nicht anständig ist, müssen wir ihrenwegen bedauern.

Es ist seltsam, was alles diejenigen nicht können, die alles können.

Politische Uebersicht.

Laibach, 20. März.

Anlässlich der Ernennung Seiner Majestät des Kaisers zum Chef des ersten Garde-Regiments Ihrer Majestät der Königin Victoria von England schreibt die „Presse“: „Die Verleihung einer Regiments-Inhaberschaft an unseren Kaiser durch die Königin von England wird in der Monarchie dankend gewürdigt werden. . . . Die vortrefflichen Beziehungen der Monarchen finden hier in der öffentlichen Meinung der unter ihrem Scepter stehenden Nationen, in den Interessen der Völker und ihrem Friedenswunsche Theilnahme und Gefolgschaft.“ — Die „Neue freie Presse“ erblickt in der Ernennung „einen neuen Beweis für die zwischen den beiden Reichen und den Dynastien bestehenden herzlichen Beziehungen.“

Der Budgetausschuss des Abgeordneten-Hauses genehmigte das Gesetz betreffend den Umbau der Wiener Gewerksfabrik zu klinischen Zwecken. Sodann wurde die Generaldebatte über das Pensionsgesetz für Staatsbeamte und deren Witwen und Waisen beendet. Berichterstatter Lupul kündigt mehrere Änderungsanträge an, welchen die Regierung zustimmt. Der wichtigste dieser Anträge geht dahin, dass die Pensionen der jetzt lebenden Witwen gegenüber der Regierungsvorlage um 25. Procent erhöht werden.

Der permanente Gewerbeausschuss des Abgeordneten-Hauses hat das Referat des Abgeordneten Renber über die Vorlage betreffend den Detailhandel zur Kenntnis genommen. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, dass der Ausschuss nach den Osterferien die Berathung der Gewerbenovelle in Angriff nehme.

Das ungarische Magnatenhaus nahm einstimmig die Indemnitätsvorlage an. Graf Ferdinand Zichy erklärte, er votiere die Vorlage, jedoch ohne hiemit sein Vertrauen zur Regierung zu documentieren. Redner griff heftig den Ministerpräsidenten an, in dessen Neujahrrede er einen Angriff auf die Ehre seiner Partei erblickt. Der Ministerpräsident erklärte, es sei natürlich, dass der Borredner der Regierung kein Vertrauen entgegenbringe. Die Regierung erbitte und erwarte auch von dieser Seite kein Vertrauen, es ist ihr sogar nicht erwünscht; denn wenn Zichy die Regierung mit seinem Vertrauen beehren würde, würde dies nur ein Abweichen der Regierung von ihrer Richtung bedeuten.

Nach einer der „P. C.“ aus Rom zugehenden Meldung ist vorauszusehen, dass im Zusammenhange mit dem Cabinetwechsel auch im diplomatischen Corps Italiens ein Mouvement stattfinden werde. Dasselbe sei jedoch keinesfalls unmittelbar bevorstehend. Der Aufenthalt des Botschafters Grafen Nigra in Rom dürfte ungefähr zehn Tage dauern.

In der gestrigen Sitzung der italienischen Kammer erklärte Dep. Toaldi, der Antrag, den er gestern eingebracht habe, bestehe keinerlei politischen Charakter. Er fühlt sich durch die Erklärung der Regierung befriedigt. Imbriani sagte, er habe gestern dem Grusse an das rumänische Parlament zugestimmt. Er mache nur weitergehende Vorbehalte über ein gemeinschaftliches Vorgehen mit England, schliesse sich aber gleichwohl dem Danke für die freundlichen Worte des englischen Unterhauses an. Ministerpräsident Rudini

erklärt gegenüber dem General Mocenni, er werde Documente über Afrika vorlegen, darunter solche, welche beweisen, dass Friedensunterhandlungen schon vom vorigen Cabinet eingeleitet worden seien. Er werde auch eine Abschrift des diesbezüglichen Beschlusses des Ministerrathes vorlegen. — Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, hat die Wahlprüfungscommission beschlossen, der Kammer die Annullierung der Wahlen Deselice's, Bosco's und Barbato's vorzuschlagen. Anlässlich der Debatte über den afrikanischen Credit werden mehrere Tagesordnungen eingebracht werden, darunter eine, welche die Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungscommission über die Verantwortlichkeit der Regierung für die jüngsten Ereignisse in Afrika beantragt.

In der französischen Kammer interpellirte Dep. Charmes über den Vertrag mit Madagascar. Minister des Aeußern Berthelot verliest eine Erklärung, in welcher bekräftigt wird, dass es sich bei Madagascar um die Besitzergreifung handle, welche den Mächten bereits notificiert wurde. Dep. de Mahay unterbreitete eine Tagesordnung, in welcher diese Notification genehmigt wird. Ministerpräsident Bourgeois acceptiert diese Tagesordnung, welche mit 445 gegen 8 Stimmen angenommen wurde. Dep. Fürst Starhemberg verlangt Aufklärungen über die Expedition nach Dongola. Minister des Aeußern Berthelot erwidert, die Expedition könnte eine Erhebung der fanatischen Nachbarn unserer Besitzungen hervorrufen und den Zeitpunkt für die Räumung Egyptens hinausrücken. Er ersucht die Kammer, es bei dieser Erklärung bewenden zu lassen, da der Meinungsaustausch zwischen den Mächten fortbauert. (Allgemeiner Beifall.)

Wie man der „Pol. Corr.“ aus Madrid schreibt, werden die Gerüchte, wonach man an maßgebender Stelle mit der Action des Generalcapitans auf Cuba, General Weyler, unzufrieden wäre und dessen Ersatz durch General Borrero ins Auge fasse, in Regierungskreisen entschieden bestritten. Man betone, dass die Kritik, welche von einem Theile der Presse an den militärischen Operationen des Generals Weyler sowie an der von ihm behufs Unterdrückung des Aufstandes befolgten Methode geübt wird, ungerecht sei, es müsse ferner anerkannt werden, dass er für die kurze Zeit, seit der er an der Spitze von Cuba steht, Genügendes geleistet habe. Des weiteren berichtet man uns aus der spanischen Hauptstadt, dass die Wiedereröffnung jener Hochschulen, deren Schließung wegen der Demonstrationen der studierenden Jugend gegen die Vereinigten Staaten verfügt werden musste, demnächst erwartet werde.

Nach mehrtägiger Pause wurde die Verhandlung über den Abschluss eines Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien wieder aufgenommen und werden nunmehr täglich fortgesetzt werden. Die bei diesen Verhandlungen herrschenden Dispositionen sind, wie das „Fremdenblatt“ betont, keine ungünstigen und lassen einen gedeihlichen Abschluss erhoffen. Bei dem heutigen Stande der Angelegenheit lasse sich aber ein auch nur annähernd genauer Zeitpunkt, bis zu welchem die Verhandlungen spruchreif werden dürften, nicht bestimmen.

Die „Times“ melden aus Singapore vom 17. d. M.: Nach hieher gelangten Meldungen erklärte die japanische Regierung, dass das Flottenprogramm

den Bau von sieben Kriegsschiffen umfasse. — Der russischen Admiral wurde gestattet, seine Schiffe in den Hafen von Singapore zu docken. Es handelt sich hierbei um einen Höflichkeitsact. Das chinesische Heer macht gegen die muhamedanischen Aufständischen keine Fortschritte. Die Soldaten begehen Plünderungen auf dem Lande. In Hongkong wüthet die Pest noch immer fort, trotz der durchgreifenden sanitären Maßregeln der Regierung.

Tagesneuigkeiten.

— (Das Jubiläum Sr. Majestät des Kaisers.) In der Sitzung der Reichsberger Kammer wurde über Antrag des Präsidenten Krammer aus Anlass des Kaiser-Jubiläums die Bildung eines Jubiläums-Gewerbefonds von 60.000 Gulden unterzinslicher Darlehen an gewerbliche Vereinigungen zur Beschaffung von Maschinen und Motoren, zur Heereslieferungen, zur Errichtung von Verkaufsstellen und Bildung von Productivgenossenschaften beschlossen.

— (Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este.) Wie man aus Alexandria telegraphiert, begab sich am 19. d. M. Herr Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este mit dem Dampfer „Berra“ des Norddeutschen Lloyd direct nach Genua, von dort aus wird der Herr Erzherzog zu längerem Aufenthalte nach Nizza reisen.

— (Reise des Erzherzogs Karl Ludwig und seiner Familie.) Wie man mittheilt, dürfte dem Programme gemäß Ihre k. u. k. Hoheit der Erzherzog Karl Ludwig und seine Gemahlin Erzherzogin Maria Theresia sowie deren Töchter, die Erzherzoginnen Maria Annunciata und Elisabeth, mit Gesolge schon in Jerusalem eingetroffen sein. Herr Ferdinand Karl, der jüngste Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig, hat jedoch von Kairo aus — wie von Genua gemeldet wird — seine Eltern nicht nach Palästina begleitet, sondern verblieb in Gesellschaft seines Bruders, des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este. Am 20. April dürfte die erzherzogliche Familie wieder in Wien eintreffen, da noch ein längerer Frühljahrsaufenthalt auf Schloss Rottenstein bei Wien in Aussicht genommen ist.

— (Aristokratische Wohltätigkeits-Vorstellung in Wien.) Der dritten aristokratischen Wohltätigkeitsvorstellung im Palais des Ministerrathes am 18. März wohnten Seine Majestät der Kaiser, Se. k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Ludwig Viktor und die Spigen der diplomatischen Corps und die Spigen der Gesellschaften bei. Seine Majestät der Kaiser, vom Herrn Erzherzog Ludwig Viktor und dem Herrn Ministerpräsidenten Grafen Badien empfangen, erschien, Gräfin Badien führend, im Saale und nahm auf der Estrade Theil an Ueber Einladung Sr. Majestät nahm Gräfin Badien an der Rechten des Kaisers Platz. Nach der Beendigung der Vorstellung nahm Se. Majestät die Vorstellung an, wirkenden entgegen und sprach sich huldvoll an die lobenden Worten über die Darstellung aus.

— (Entdeckung eines bestellten Mordes.) Aus Prag wird telegraphiert: In Aladno und Umgebung erregt die Entdeckung eines bestellten Mordes colossales Aufsehen. In einem Wassergaben auf der Herrschaft des Barons Hilprandt gehörigen Wiese wurde die Leiche des Grundbesizers Josef Pawlik aus

Ein verhängnisvoller Irrthum.

Roman von Max von Weizenthurn.

51. Fortsetzung.

Ihr Wort war ihm selbstverständlich Befehl; als er aber mit dem Gewünschten zurückkehrte, war Ella verschwunden, und Alice theilte ihm mit, dass sie, von Müdigkeit übermannt, sich in ihr Schlafzimmer begeben habe und nicht gestört werden wolle.

Und während das Ballfest seinen heiteren Verlauf nahm und Ernst des großen Glückes gedachte, welches der kommende Tag ihm bescheren sollte, lag die Braut, die vielumworbene, beneidete, gefeierte Schönheit, in ihrem Gemach auf den Knieen, das Haupt in die Kissen ihrer Lagerstätte gepresst und weinte heiße, bittere Thränen.

Wie jene Nacht verging, sie wusste es nicht, der Kopf brannte ihr wie Feuer. Sie öffnete das Fenster. Es war eine dunkle Nacht, der Regen gieng in Strömen nieder. Sie lehnte sich weit hinaus und achtete dessen nicht. Erinnerungen an begrabene Hoffnungen umschwebten sie. Sie mühte sich vergeblich, ihre Fassung zu erringen. Angestrandet warf sie sich endlich auf ihr Lager, aber ihre Gedanken zu bannen, das wollte ihr nicht gelingen. Die Erinnerung ihrer letzten Unterredung mit Leonhard Griebes, stand unaufhörlich vor ihrer Seele, und das Bewusstsein, dass sie ein schweres Unrecht auf sich zu laden im Begriff sei, indem sie eine Ehe ohne Liebe eingehe, lastete schwer auf ihr. Mehrmals schreckte sie empor. Ihr war es, als müsse sie den Oheim aufsuchen oder Alice, ja, selbst ihren Verlobten, und sie alle ansehen, die Hochzeit zu verschieben.

Von physischer Schwäche gehindert, sank sie aber immer wieder auf ihr Lager zurück.

Der Morgen tagte. Die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne drangen in das Gemach, in welchem Ella mit weitgeöffneten Augen lag. Ungewöhnlich früh begann reges Treiben im Hause, doch das junge Mädchen achtete dessen nicht. Die Jose erschien, um wie immer ihrer Herrin den Thee zu bringen, doch Ella wies sie zurück. Und dann trat auch Alice bei ihr ein; sie beugte sich über sie und küsste die Schwester liebevoll und flüsterte:

„Ich hoffe, du wirst ebenso glücklich werden, wie ich, mein Kind!“

Sie fügte hinzu, Ella solle nicht im Frühstückszimmer erscheinen, sondern nur ruhig in ihrem Gemach bleiben, bis es Zeit zur Toilette sei. Dann entfernte sich die treue Seele mit bangem Herzen, denn Ella hatte keine Silbe auf alle ihre Worte erwidert, sondern nur namenlos traurig vor sich hin geblickt.

28.

„Darf ich eintreten, Ella? Du sagtest, ich dürfe dir den Brautkranz aufsetzen!“ ließ Lotty Threll's Stimme sich einige Stunden später an der Thür vernehmen.

Ella saß vor dem Ankleidespiegel in schwerer, weißer, mit echten Brüsseler Spitzen gezielter Seidenrobe; sie regte sich nicht bei Lotty's Frage. Während des ganzen Ankleideprocesses hatte sie sich vollständig passiv verhalten, der Jose in allem den Willen lassend und die enthusiastischen Ausrufe der heißblütigen Französin gar nicht beachtend. Sie blickte unverwandt in den Spiegel, aber sie sah ihr eigenes schönes Antlitz

nicht, und Lisette beobachtete erschreckt die Blässe ihrer geliebten Gebieterin. Auch Lotty Threll dieselbe und sah Lisette ängstlich an. Dann aber beruhigte sie sich wieder, indem sie sich sagte, dass sie in der Regel sehr bleich seien. Sie nahm Schiller's Kranz und ordnete beides auf dem von dichten, goldumwundenen Haupte Ella's. Der duftige, Spitzenkleier wallte in langen Falten zur Erde, mit einem Ausruf des Entzückens belächelte sie ihr Werk.

„O, wie reizend!“ rief sie begeistert. „Ella, wie schön du bist!“

Ella fand kein Wort der Entgegnung. Lotty erhob sie sich, griff schwankend nach dem Kopfe und seufzte hörbar.

„Wie schwer der Kranz ist!“ stieß sie mit heiserer Stimme hervor.

Lisette stürzte ans Fenster, ihre Hände längerem aber so sehr, dass es ihr erst nach längerem gelang, die Flügel aufzureißen.

„Luft, Luft, ich ersticke!“ wiederholte Ella mit gleichen unnatürlich heiseren Stimme.

Die Hand, welche unwillkürlich nach dem gegrieffen hatte, sank schlaff an der Seite herab, schwanke sie einige Schritte nach vornwärts.

„Lisette, Lisette, sie ist krank, o Hüthe!“ rief erschreckt, indem sie sich mit Beistand der Jose bemühte, das zur Erde sinkende junge Mädchen in ihren Armen aufrecht zu halten. Die Kraft der beiden reichte dazu nicht aus und sie sahen sich genöthigt, Ella ihrem weißen, bräutlichen Staat sanft auf die Gleiten zu lassen, wo sie auch regungslos liegen blieb. (Fortsetzung folgt.)

aus mehreren Kopfwunden blutend, aufgefunden. Auf Grund behördlicher Erhebungen wurde dessen Gattin Barbara unter bringendem Verdachte bestellter Morde dem Bezirksgerichte eingeliefert. Sie gestand, den verheirateten Steinmetz Josef Kopta aus Mackow zum Morde gebungen zu haben. Kopta sowie die Tagelöhnerin Jiska, letztere wegen Theilnahme am Morde, wurden ebenfalls verhaftet.

— (Ein Raubmord in Prag.) Am 19. d. M. nachmittags wurde in einem Laden auf dem Marienplatz in Prag die 40 Jahre alte Goldwarenhändlerin Frau Johanna Gollerstepper ermordet aufgefunden. Der Mörder hatte aus drei Ring-Eluis an hundert Ringe entwendet und die Geldbörse der Ermordeten vollständig geplündert. Neben der Leiche lagen ein sechs Kilo schwerer Pflasterstein und eine kleine Hacke, beide mit Blut besetzt. Die Ermordete lebte seit zehn Jahren von ihrem Manne getrennt, der ein Kleidergeschäft in Wien besitzt. Von dem Mörder hat man keine Spur.

— (Ein Oesterreicher bei Menelik.) Aus Trient wird berichtet, dass ein gewisser Franz Segalla von Gorbolo, der vor fünf Jahren von den Kaiserjägern als Wagnisson Trient desertierte und nach Frankreich ging, von dort zugleich mit anderen nach Abessinien und in den Dienst Meneliks kam. Aus einem Briefe, den er an einen Onkel in Walschtirol schrieb, geht hervor, dass er an der Schlacht von Abua theilnahm und in derselben verwundet wurde. Gegenwärtig liege Segalla in einem Lazareth der Schoaner, gepflegt von französischen Lärnberzigen Schwestern. — Wie die „B. Ztg.“ mittheilt, kam am 16. d. M. wieder eine Truppe von mindestens 30 Ueberläufern in Bozen ein. Sie zogen mit ihren Schuttlarren durch die Stadt und machten ihrem Unwillen gegen den Krieg in Afrika Luft, indem sie fortwährend schrien „Abbasso Baratieri“. Einer von ihnen sagte, dass sie auf die erste Nachricht von ihrer Einberufung hin die Heimat verlassen und nun auf dem Wege nach Deutschland seien, wo sie ganz sicher Arbeit finden werden.

— (Menelik und die Presse.) Wie der „Gaulois“ meldet, hat der abessinische König schon zu Beginn der Expedition seinen Truppen eingeschärft, im Falle sie italienische Gefangene machen sollten, doch ja nicht die Journalisten zu behelligen, die dem Feldzug im feindlichen Lager folgten. „Merkt euch das wohl,“ sagte er zu ihnen, „wenn ihr italienische Reporter im Lager findet, so lasst sie unbehelligt, denn es sind Schriftsteller und das Geschreibene ist göttlich.“ Diese Anordnungen scheinen nicht den nöthigen Wiederhall gefunden zu haben, denn wie gemeldet, ist ein italienischer Journalist Balli bei Abua getödtet worden.

— (Die Untersuchung gegen Peters.) Nach der Feststellung und Ermittlung der gegen Peters in der Reichstagsführung am 13. d. M. erhobenen Beschuldigungen leitete Reichstagskanzler Fürst Hohenlohe, wie die „Korb. Allg. Zeitung“ meldet, die Untersuchung ein und ernannte den Legationsrath Schwarzkoppen zum Untersuchungsbeamten. Die Untersuchung wird sich auf die Vernehmung von Zeugen erstrecken, die sich in Ostafrika befinden.

— (Ein altgriechisches Schwert.) Seit einigen Tagen weist der General Alexandrowitsch von Bogajew, ehemaliger Abelsmarschall des Gouvernements Kaluga, in Paris. Er hat die Reise unternommen, um dem französischen Staate ein Schwert altgriechischer Herkunft zu schenken, das in einem Grabe des früheren Kaiserreiches gefunden worden ist. Der Griff des Schwertes, aus eisernem Erz, stellt Herkules im Kampfe mit der lernäischen Schlange dar. Die Scheibe aus Schmiedeeisen ist graviert; man sieht darauf ein Flottengesicht und am oberen Ende einen Löwenkopf auf der einen Seite, das Haupt der Pallas Athene auf der anderen Seite.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Für die erkrankten Diurnisten.) Das Justizministerium hat eine Verfügung getroffen, die eine von den Diurnisten bisher schwer empfundene Gepflogenheit abstellt. Es wurde bei Erkrankungen bisher unter zogen Krankheiten auch den Verlust der Beschäftigung nach sich. Der Erlass ordnet nun an, dass bei Erkrankungen den Diurnisten unter keiner Bedingung das Diurnum eingestellt werde und dass ferner nur in den äußersten Fällen und dann erst nach thunlichst langer Zeit mit der Entlassung vorgegangen werde. Schließlich wird mitgetheilt, dass im Ministerium Vorarbeiten, betreffend die Krankenversorgung der staatlichen Hilfsbeamten, gepflogen werden.

— (Postalische.) Am 1. d. M. trat im Orte Trebello, politischer Bezirk Gurktal, ein neues Postamt in Wirksamkeit, welches sich mit dem Brief- und Fahrpostdienste zu befassen, als Sammelstellen des Postsparsystemes zu fungieren und seine Verbindung mit dem telegraphischen Postdienst durch eine täglich einmalige Fußpost zu erhalten hat. Den Bestellbezirk dieses neuen Postamtes bilden die Ortsgemeinden: Bitnavas, Blerjevch, Bregovica, Eilbach, Cirje, Debenec, Derejivch, Dule bei

Roje, Kerschdorf, Lohku, Maline, Naple, Ober-Massenjuf, Ornušlavas, Pobluren, Radnjabas, Roje, Sela bei Eilbach, Soncov-Marof, Slatenberg, Trebello, Udnabas, Vrh, Vinskvch, Ober- und Unterjabusje. — o.

* (Die Wohlthätigkeits-Concerte der „Glasbena Matica“.) Begleitet von den besten Wünschen der Bevölkerung, freudigen Muthes und mit dem festen Willen, all seine Kräfte der guten Sache zu widmen, hat gestern der Sängerkhor der „Glasbena Matica“ die Fahrt nach Wien unternommen, um in der bekannten edlen Form den Dank der Bevölkerung Laibachs und Krains zum Ausdruck zu bringen. Große, freudige Bewegung rief die Nachricht von dem Allerhöchsten huldvollen Empfange der Deputation des Vereines durch Se. Majestät den Kaiser und die Kunde von den Allergnädigsten Worten des geliebten Monarchen hervor. Die Allerhöchste Billigung des schönen Unternehmens erfüllte alle Unternehmer mit froher, frischer Zueversicht und hob auch den Muth der Verzagteren. — Gegen 10 Uhr vormittags war der Perron des Südbahnhofes bereits von einem zahlreichen Publicum besetzt, das mit den abreisenden Sängern, deren Begleitern und den Gästen, welche die Fahrt mitmachen, herzliche Abschiedsworte wechselte. Eine mit liebenswürdiger Zuvorkommenheit beigeordnete Abtheilung der Musikkapelle des 27. Infanterie-Regiments trug lustige Weisen vor, und es entwickelte sich ein ungemein reges Leben, ohne der musterhaften Disciplin, durch die sich das ganze Arrangement auszeichnete, Abbruch zu thun. Der Separatzug, bestehend aus 15 Personenwagen erster, zweiter und dritter Classe, war halb besetzt, da sich 310 Personen an dem Unternehmen theilnahmen, deren Anzahl bis Wien die Zahl von 350 erreichte. Unter lebhaften Zurufen, Tücherschwenken und Musikklangen erfolgte um 10 Uhr 35 Minuten die Abfahrt des Zuges. In Würzburg erwarteten fünf krainische Reichsrathsabgeordnete den Zug und begleiteten denselben bis Wien. Dankbar muß das liebenswürdige Entgegenkommen seitens der Südbahngesellschaft hervorgehoben werden. Herr Generaldirector Hofrath Ritter von Pfeiffer förderte das Unternehmen in jeder Weise durch die Bewilligung von weitgehenden Fahrpreismäßigungen, ja es wurde gestern nachträglich für Gepäck vollständige Gebührenfreiheit zugestanden. Herr Stationschef Guttman kam den Wünschen des Vereines gleichfalls in zuvorkommendster Weise entgegen und förderte die Sache durch Rath und That; er berücksichtigte thunlichst die Wünsche jedes einzelnen. Weiter wäre die Beistellung eleganter und bequemer Waggon, der freie Eintritt auf den Perron u. dergl. m. zu erwähnen, die den Sängern und Gästen eine angenehme Fahrt verbürgten.

Aus Wien wird uns berichtet:

Dieser Tage wurde die Vertretung der Laibacher Gäste von dem Statthalter Grafen Kielmansegg und Gemahlin empfangen. Die Einladung der „Glasbena Matica“ zu den Laibacher Concerten wurde in der liebenswürdigsten Weise mit der bestimmten Zusage, bei den Concerten zu erscheinen, beantwortet. Auch Bezirkshauptmann Dr. v. Friebeis hat sein Erscheinen in sichere Aussicht gestellt. Um den Laibacher Gästen die erwünschte Gelegenheit zu bieten, mit der Wiener Bevölkerung persönlichen Contact zu nehmen, arrangiert das Concertcomité einen Begrüßungsabend zu Ehren der Laibacher. Derselbe findet Dienstag den 24. d. M. in den Sophiensälen statt. Mehrere namhafte Wiener Gesangsvereine haben ihre Mitwirkung bereits zugesagt.

— (Vortrag.) Die sensationelle Entdeckung des Professors Röntgen und die Photographie des Unsichtbaren. Also der Titel eines Vortrages, den der in weiten Kreisen bekannte occultistische Schriftsteller Herr G. Manetho Anfangs nächsten Monates hier öffentlich im großen Saale der Philharmoniker halten und mit Experimenten demonstrieren wird. Das große Interesse, das sich gegenwärtig in der ganzen gebildeten Gesellschaft für die geniale Erfindung des Professors Röntgen kundgibt, sichern dem geistvollen Interpreten allgemeine Theilnahme. Das detaillierte Programm bringen wir nächsten. Vormerkungen auf Sitzplätze bei Herrn Karl Tüll, Congressplatz.

— (Concert der philharmonischen Gesellschaft.) Die Vortragsordnung des morgigen Concertes der philharmonischen Gesellschaft bietet einen ebenso fesselnden wie künstlerisch anregenden Inhalt. Unter den orchestralen Nummern finden wir die geistvolle erste Suite aus der Musik zu „Peer Gynt“ von Grieg und J. Massenets „Scenes Pittoresques“. Fräulein Ophelia Landau, eine Schülerin des Musikdirectors Herrn Böhrer und Absolventin des Wiener Conservatoriums wird ihr Können durch den Vortrag einiger Clavierstücke bekräftigen. Besonders dankbar werden bei der hier herrschenden Vorliebe für Gesang die Wiedergabe der poetischen Zigeunerlieder von Johannes Brahms für gemischtes Quartett aufnehmen.

— (Zur Vorsicht beim Benutzen von Bleistiften) wird gegenwärtig wieder in verschiedenen deutschen Behererzeitungen gemahnt. Und zwar wird hauptsächlich die größte Sorgfalt beim Anspitzen der Bleistifte empfohlen, sowie vor dem Anspitzen mit den Lippen ge-

warnt. Als abschreckende Beispiele aber werden besonders folgende Fälle angeführt. Vor einiger Zeit starb im Augusta-Hospital in Berlin der 18 Jahre alte Kunstschlosser R. A. Er hatte sich beim Anspitzen eines Bleistiftes in den Finger geschnitten und achte der Wunde, in welche etwas Graphit gerathen war, nicht weiter. Am nächsten Tage stellte sich eine schmerzhaft Entzündung des verletzten Fingers ein, die Hand, ja der Arm, schwellen bedeutend an. Erst als die Vergiftung auf die linke Brustseite und Schulter übergegangen war, wurde ärztliche Hilfe in Anspruch genommen — aber zu spät. — In einem anderen Falle constatirte der Arzt als Ursache eines langwierigen, chronischen Darmleides bei einem jungen Manne die Gewohnheit, den Bleistift vor dem Gebrauche mit dem Munde anzuseuchten. Die Lehrer werden daher in den betreffenden Fachzeitingen aufgefordert, diese üble Gewohnheit zu bekämpfen.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 8. bis 14. März kamen in Laibach zur Welt 17 Kinder, dagegen starben 20 Personen, und zwar an Diphtheritis 1, Tuberculose 6, Entzündung der Athmungsorgane 1, infolge Unfalles 1 und an sonstigen Krankheiten 11 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 3 Ortsfremde und 5 Personen aus Anstalten. Von Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Scharlach 5 und Diphtheritis 8 Fälle.

— (Auswanderer-Elend.) Aus Genua wird gemeldet: 160 in Görz interniert gewesene galizische Emigranten hatten bei der dortigen Polizei schriftlich deponiert, dass sie mit der Beförderung nach Espiritu Santo einverstanden seien. Infolge dessen wurde die Gratisfahrt für sie bei der „Beloe“ besorgt. Am 14. d. M. hier angelangt, erklärten die Auswanderer jedoch unerwartet, wahrscheinlich von Concurrenz-Agenten aufgestachelt, nur nach Parana auswandern oder aber wieder heimgesendet werden zu wollen. Erst nach langem Parlamentieren gelang es dem hiesigen General-Consulat und der Polizei, sie im letzten Augenblicke noch auf Grund ihrer eigenen Zustimmung zur Einschiffung nach Espiritu-Santo in Brasilien zu bewegen, wohin sie mit dem Dampfer „Las Palmas“ abgingen. — Der „W. Allg. Ztg.“ schreibt man aus Gieszanow, dass die Auswanderung der Bauern nach Brasilien in dieser Gegend derartige Dimensionen annimmt, dass viele Dörfer fast menschenleer geworden sind. Grund und Boden ist seit einigen Monaten daselbst fast ganz entwertet. — Seit Donnerstag weist in Görz abermals ein Trupp galizischer Auswanderer, der an der Grenze zurückgewiesen worden war. Im ganzen sind es 70 Personen. Sie wurden auf Staatskosten im alten Gemeindehause in St. Andrea untergebracht. Elf Personen wurde Sonntag die Weiterreise gestattet. Eine Familie reiste vorgestern ab.

— (Theater.) Auch die gestrige Wiederholung der Operette „Prinz Methusalem“ spielte sich bis auf eine kleine Schwankung bei einem Chöre des ersten Actes ebenso flott und präcise ab, wie die erste Aufführung am verflossenen Mittwoch. Das Haus war ziemlich gut besucht und zeichnete die von uns schon in unserer gestrigen Besprechung näher gewürdigten und als durchwegs zufriedenstellend bezeichneten Leistungen, bei denen sich gestern eher noch eine kleine Daraufrage von Humor eigener Prägung bemerkten ließ, mit vielfachem und verdientem Beifalle aus. — pp —

— (Benefiz.) Am kommenden Dienstag gelangt zum Vortheile der Fräulein Polakova und Slavceva „Mamzell Nitouche“ zur Aufführung. So wie sich diese Operette großer Beliebtheit zu erfreuen hat, so genießen auch die beiden Benefiziantinnen allgemeine Werthschätzung. Fräulein Polakova wurde sowohl in der Oper als auch im Drama zumeist mit hübschem Erfolg verwendet; Fräulein Slavceva gehört jahrelang zu den fleißigsten und intelligentesten Mitgliedern des slovenischen Dramas. Es dürfte daher die Bereitwilligkeit der Theaterleitung, beiden verdienstvollen heimischen Kräften eine Benefizvorstellung zuzugestehen, mit Befriedigung begrüßt und durch einen zahlreichen Besuch nach Gebühr anerkannt werden. — n —

— (Frühlingsanfang.) Auf das Princip des Gegenjages bauend, dürfen wir annehmen, dass heuer der meteorologische Frühling mit dem astronomischen Hand in Hand gehen und durch keinerlei Anormitäten störend in die Entfaltung der Flora eingreifen werde. Seit dem 17. d. M. ist Ruhe in der Natur eingetreten; es erhöht sich successive die Temperatur, die Luftdruckverhältnisse werden constant normal, und so ist Aussicht vorhanden, dass die Natur mit der „schlechten Witterung“ für längere Zeit aufräumen und dem Genius der Frühlingszeit freien Spielraum lassen werde.

— (Gemeindevorstand-Wahlen.) Bei der am 11. Februar stattgehabten Wahl des Gemeindevorstandes in Billichberg wurden nachbenannte Grundbesitzer gewählt: Anton Zaverl in Groß-Goba zum Gemeindevorsteher; Josef Bišnikar in Brezovo, Andreas Bidmar in Čeplje, Josef Vorišek und Martin Povše in Billichberg, Alois Bobnik in Artiče und Josef Vorišek in Rodež zu Gemeinderäthen.

— (Heilserumtherapie.) In den Monaten Jänner und Februar l. J. wurden in der Stadt Laibach 34 an Diphtheritis erkrankte Kinder mit Heilserum be-

handelt, von denen 32 genesen und nur 2 gestorben sind. Die Erkrankungen waren in 10 Fällen leicht, in 17 Fällen mittelschwer und in 7 Fällen schwer. — o.

— (Die Elektricitäts-Anlage in Laibach.) In dem Berichte über den Kostenvoranschlag für die Elektricitäts-Anlage in Laibach, veröffentlicht in Nr. 65 vom 18. d. M. soll es richtig heißen: Kosten für die elektrischen Apparate in der Centrale 4367 fl., da dieselben dort unrichtig mit 27.950 fl. angeführt sind. Bezüglich der Anschlüsse von Strombenutzungsanlagen an das Leitungsgesetz und Installation derselben bestimmt mit der Firma Siemens & Halske abgeschlossene Vertrag Folgendes: Die während der Bauzeit und Betriebsführung auszuführenden Anschlüsse von Strombenutzungsanlagen an das Leitungsgesetz sowie die Installation derselben, werden über Auftrag des Bestellers (d. i. die Gemeinde) ausschließlich durch den Unternehmer hergestellt und demselben vom Besteller zu den vereinbarten Preisen vergütet. Nach dieser Zeit bis zum gänzlichen Ablauf der Garantie des Unternehmers ist der Besteller (die Gemeinde) berechtigt, mit eigenem Personal selbst die Installationen nach den Normen des Unternehmers auszuführen; ist aber verpflichtet, die zur Ausführung dieser Arbeiten nötigen Materialien ausschließlich vom Unternehmer zu beziehen. Der Unternehmer ist jedoch verpflichtet, die nötigen Installations-Materialien zu den vereinbarten Preisen, jedoch mindestens um 5 pCt. unter den in den jeweiligen allgemeinen Preislisten des Unternehmers aufgeführten Preisen zu liefern. Zu diesem Zwecke hat der Unternehmer bei jedem beginnenden Kalenderjahre einen Preisconrart der Firma über Installations-Gegenstände vorzulegen und die Genehmigung des Bestellers (der Gemeinde) hiefür einzuholen. Nach Ablauf der Garantiezeit steht dem Besteller (der Gemeinde) der Bezug des Installationsmaterials vollkommen frei.

— (Die zweite Eisenbahnverbindung mit Triest.) Wir haben vor kurzem gemeldet, dass die Abhaltung einer aus den Vertretern der zuständigen Centralstellen zusammengesetzten Ministerial-Conferenz beabsichtigt sei, in welcher die in Angelegenheit einer zweiten Eisenbahnverbindung mit Triest in Betracht kommenden Projecte einer Erörterung und Klarstellung unterzogen werden sollen. Wie die „Presse“ hört, ist nun der Zusammentritt dieser Conferenz für morgen anberaumt worden und es dürfte Eisenbahnminister Ritter v. Guttenberg der Commission präsidieren. An der Conferenz werden Vertreter des Eisenbahn-, Finanz-, Handels- und Kriegsministeriums theilnehmen.

— (Promotion.) Am 18. März fand an der Grazer Universität die Promotion des Herrn Franz Hozhevar, eines Sohnes des im Jahre 1889 verstorbenen Regierungsrathes Johann Hozhevar, zum Doctor utriusque juris statt.

— (Aus der Theaterkanzlei.) Die Direction theilt uns mit, dass Montag die letzte Operetten-Ausführung stattfindet, und zwar die kleine liebliche Operette „Die Bauberger“ von Offenbach. Dazu gelangt der drahtische Schwanke „Charlachs Tante“ zur Aufführung. Es ist dies zugleich die letzte Aufführung im Abonnement und müssen bei dieser Vorstellung alle Abonnements-Billetts bei Vermeidung der Ungültigkeit eingebracht werden. Mittwochs den 25. d. M. beginnt Herr und Frau Lewinsky ihr Gastspiel in Shakespeare's „Kaufmann von Venedig“. Von der Bedeutung Josef Lewinsky's, dieser Gierde des Burgtheaters in Wien, zu sprechen, hiesse Gulen nach Athen tragen. Erfreulich ist es, dass Herr Lewinsky als Schylot im „Kaufmann von Venedig“ auftritt, von welchem Delschlager, der große Shakespeare-Commentator schrieb: „Titanenhaft ragt die Gestalt Schylots durch Josef Lewinsky verkörpert selbst unter all den Größen dieses Kunstinstitutes hervor; titanenhaft sowohl im Geiste wie im Ausdruck, ein herrliches Bild, das unsere ganzen Sinne bemeistert“. Die Portia gibt Frau Olga Lewinsky-Precheisen. Viel gewürdigt, viel belobt, bedarf es bloß der Erwähnung, dass diese hervorragende Künstlerin die größte weibliche Rolle in Shakespeare's Drama spielt.

— (Curliste.) In Abbazia sind in der Zeit vom 8. bis 17. März 514 Curgäste angekommen.

Musica sacra.

Sonntag den 22. März (Passionssonntag) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Choralmesse; Graduale und Tractus von Anton Foerster; Offertorium von Franz Witt.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob am 22. März um 9 Uhr Hochamt: Missa in honorem St. Caeciliae von Adolf Raim; Graduale von Anton Foerster; Offertorium von J. Mitterer.

Mittwoch den 25. März Hochamt um 9 Uhr: Messe von Felix Uhl; Graduale von Anton Foerster; Offertorium von Dr. Franz Witt.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 20. März.

(Original-Telegramm.)

In fortgesetzter Verathung des Justizbudgets erklärte Herr Justizminister Graf Gleispach, er könne die Sprachenfrage einzig und allein vom Standpunkte

des Ressorts aus behandeln, welcher verlange, dass jeder in seiner Landessprache sein Recht finden könne. Die in der Praxis vorkommenden Unebenheiten werde die Justizverwaltung unablässig bemüht sein zu beheben. Die Frage der innern Amtssprache könne nicht vom Ressortstandpunkte gelöst werden, da diese als politische Frage das Gesamtministerium betreffe. Auf die Desiderien der Jungcechen könne sich der Minister nicht einlassen, weil die Frage der Amtssprache keine juristische, sondern eine politische sei. Die bisherige Praxis werde beibehalten werden. Er werde jederzeit die Unabhängigkeit der Judicatur zu wahren wissen.

Die Presse besprechend bemerkt der Herr Minister, die dormalige Confiscationspraxis sei sehr milde und er weist die Abnahme der Confiscationen unter der gegenwärtigen Regierung nach. Die Verdicts der Geschwornen in Presssachen lauten nahezu ausnahmslos freisprechend. Die Reform der Pressgesetzgebung sei nothwendig und werde in der nächsten Session das Parlament beschäftigen. Gegenüber den Friedensgerichten benehme sich die Regierung nicht ablehnend. Die Justizverwaltung betreibe die Einführung der neuen Civilproceßordnung und der Executionsordnung. Der Herr Minister hebt schließlich rühmend die Vorzüge des Richterstandes hervor und erwähnt mehrere demnächst durchzuführende Reformen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Das Abgeordnetenhaus nahm den Justizetat sowie die restlichen Titel des Budgets, ferner ohne jede Debatte das Finanzgesetz an und genehmigte schließlich das Gesamtbudget in dritter Lesung.

Wohlthätigkeits-Concerte der Glasbena Matica.

(Original-Telegramm.)

Wien, 20. März. In Märzschluss erwartete eine Deputation von vier Herren des Wiener Comités, geführt von Ministerialrath Urbanek, den Zug, der in Wien pünktlich eintraf. Am Perron hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die den Ankommenden einen herzlichen Empfang bereitet. Der Obmann des Wiener Comités Hofrath Suttje begrüßte in slovenischer und deutscher Sprache die Gäste, indem er ausführte: „Landsleute, bringet zwei Dinge mit, das heimische Lied und die Dankbarkeit; das erstere ist die schönste Art, um letztere auszudrücken.“

(Deutsch fortfahrend): „Das Unternehmen ist so sinnig, dass es die Sympathie der Wiener Bevölkerung finden muß. Seine Majestät der Kaiser erklärte, Euer Unternehmen freue ihn; ein Gleiches ist auch bei allen Wienern der Fall.“ (Stürmische Jivio- und Hochrufe.)

Landesgerichtsrath Dr. Bencajz erwiderte in deutscher Sprache: „Wir kommen nicht Sanges-lobern zu erringen, sondern nur die tiefgefühlte Dankbarkeit auszudrücken. Was Wien für Laibach gethan, werden bei uns noch die spätesten Geschlechter zu erzählen wissen. (Hochrufe auf Wien. Jubelnde Acclamation.) (Slovenisch fortfahrend) „Landsleute! wir kommen zu euch in die Fremde; jeder bringt tausend Grüße aus der Heimat mit, Grüße in der lieben Muttersprache! Wir kommen zu euch, um ein Stück Culturarbeit zu zeigen, Aufmunterung bei euch zu finden und euch zu gemeinsamer Arbeit einzuladen!“

Der Chor sang hierauf: „Domovina mili kraj!“ Die Abfahrt mittels Omnibussen in die Hotels vollzog sich in musterhafter Ordnung. Heute wird Wien besichtigt. Die erste Probe findet soeben statt.

Telegramme.

Wien, 20. März. (Orig.-Telegr.) Herr Ministerpräsident Graf Badeni gab heute abends zu Ehren der an den Ausgleichsverhandlungen theilnehmenden österreichischen und ungarischen Minister ein Diner im Hotel Sacher.

Wien, 20. März. (Orig.-Tel.) Die Ausgleichsverhandlungen wurden heute im Palais des Ministerpräsidenten von 11 Uhr vormittags mit einer kurzen Unterbrechung bis halb 6 Uhr abends fortgesetzt. Gegenstand der Verhandlungen bildete das Zoll- und Handelsbündnis. Morgen vormittags finden Besprechungen der beiderseitigen Ressortminister und um 2 Uhr nachmittag sodann eine gemeinsame Besprechung statt.

Wien, 20. März. (Orig.-Tel.) Die Staatsbahnen weisen pro Februar d. J. einen Mehrbetrag an Gesamteinnahmen von 981.341 fl. gegen Februar 1895 aus, wovon 247.135 fl. auf den Personen- und 734.206 fl. auf den Güterverkehr entfallen.

Prag, 20. März. (Orig.-Tel.) Das Karolinenthaler Handelsgremium hat in Ansehung des großen Aufschwunges, den der Handelsstand unter der Regierung Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef genommen, beschlossen, aus Anlaß des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums einen Jubiläumsfond zugunsten eines Asylhauses für verarmte ehemalige Mitglieder und deren Wittwen und Waisen, sowie deren Angehörige zu gründen.

Budapest, 20. März. (Orig.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus begann die Verathung des Budgets des Landesvertheidigungsministeriums.

Berlin, 20. März. (Orig.-Tel.) Das deutsche Kaiserpaar reist Montag mittags über den Gotthard nach Genua, wo es sich am 25. d. M. früh nach Neapel einschiffet.

Rom, 20. März. (Orig.-Tel.) Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massanah vom heutigen: Die Dermische griffen am 11. d. M. viermal die Dschihad von Sopera bei Kassala an, wurden jedoch mit Verlusten zurückgeworfen.

Rom, 20. März. (Orig.-Tel.) — Kammer. Die Kammer setzte die Debatte über die afrikanischen Credite fort.

Petersburg, 20. März. (Orig.-Tel.) Die Kaiserin Mutter reist am 24. d. M. nach Rizza.

Constantinopel, 20. März. (Orig.-Tel.) Der Redacteur des Journals „Mechveret“, Ahmed Riza, wurde in contumaciam zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt. — In der letzten Nacht wüthete in Stambul eine furchtbare Feuersbrunst, welcher 60 Häuser, darunter drei Schulen, zum Opfer fielen.

Literarisches.

— (Das Märzheft von Rosseggers „Garten“ bringt aus der von unserem Mitarbeiter Dr. Rancie verfaßten, im Verlage der „Freien Stimmen“ in Genf erschienenen Broschüre: „Der Bauernphilosoph Rattendorf“ einen Auszug. Der Recensent F. M. bemerkt über die Broschüre: „Der Verfasser der Broschüre, welcher vorstehende Daten entnommen sind, hat Zeit noch Mühe geschenkt, sich über die Persönlichkeit und die Werke des Bauernphilosophen zu Rattendorf an Ort und Stelle zu unterrichten und hierbei das freundlichste Entgegenkommen überlebenden Zeitgenossen des merkwürdigen Mannes gefunden. Der Reinertrag seiner mit großer Wärme geschriebenen Biographie Waldners, der ein Anhang von Liedern und Sittenbegebenheiten, hat der Verfasser der Errichtung einer Waldners-Gedenkstätte zu Viefing gewidmet. Möge diese berechtigte Hoffnung sich erfüllen und bis dahin das Andenken des Waldner durch gemeinnütziges Wirken im Herzen der Landsleute sich festsetzen, sein schönstes Denkmal sein.“ Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die Buchhandlung Jg. von Kleinmayr & Fed. Baumgartner bezogen werden.

Ausweis über den Stand der Thierschen in für die Zeit vom 10. bis 17. März 1896.

Es ist herrschend:

die Nothkrankheit bei Pferden im Bezirke Gurtfeld der Gemeinde St. Margarethen, Ortschaft Svur.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 19. März. Baron Schönberger, f. t. Bezirkshauptmann Gurtfeld. — Ruegger, Erzieher des Prinzen von Montenegro, Wagensberg. — Mordor, Mohmann, Zanterrich, Steller, Drnstein, Nöel, Seltersberg, Geiringer, Carl, Weinrich, Mann, Rodler und Wallfisch, Kiste, und Sinek, Privatier, — Feinhofer, Kfm., Graz. — Eingewalt, Kfm., Pannitzsch, Pseifer, f. t. Oberrechnungs-rath, f. Familie, Bischofslad. — Pleisch, Kfm., Feldkirchen. — Raddo, Kfm., Udine. — Poljanec, Privatier, Agram. — Delleba, Kfm., Linz a. D.

Hotel Kaiserlicher Hof.

Am 19. März. Wild, Privatier, Agram. — Zimmermann, Monteur, Prag. — Tomisch, Privatier, J. M. Feistritz, rencit, St. Peter. — Ersin, Privatbeamter, Marburg. Am 20. März. Röhrer, Bahnbeamter, Villach. — Ingenieur f. Schwester, Spittal. — Rodriz, Schuhmacher, mariti.

Verstorbene.

Am 19. März. Maria Mohar, Arbeiter's-Witwe, 61 J. Römerstraße 5, Paralysis pulmonum.

Verzeichnis der Spenden

zur Erhaltung der Kriegerdenkmale in Böhmen. Harramt St. Peter in Laibach 31 fl. 14 kr.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

März	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels
20.	2 U. N.	737.9	13.6	windstill	bewölkt heiter
9.	9 U. M.	738.2	6.3	SW. schwach	Rebel
21.	7 U. M.	738.8	1.3	ND. mäßig	

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 8.0° 3.4° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Fanuschewitz, Ritter von Wissegrad.

MATTONI
GISSHÜBLER
SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungsorgane**, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh, Vorkrankungen der Gravidität.
(I.) Bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk.

Heinrich Mattoni in Giesshübl Sauerbrunn.

Bad Neuhaus in Steiermark. Zum landwirtschaftlichen Curorte und Director wurde nach dem Ableben des allgemein geschätzten Dr. Christian Baltaus, der gewesene Operateur an den Kliniken des k. k. Hofrathes Professor Billroth und des Professor Throbat, Dr. Ferdinand Kumpf in Wien, IX. Bezirk, Garnisonsgasse 6, ernannt.

Für Erfinder. Das Verwerthen einer Erfindung macht oft mehr Mühe, als das Erfinden. Vor allem ist zu diesem Zwecke ein gebrauchsfähiges Modell des Erfindungsgegenstandes notwendig, dessen Herstellung mit der gehörigen Geheimhaltung durchgeführt werden muß. In der Regel mangelt dem Erfinder hierzu die Gelegenheit und die vielleicht gute Idee findet nicht die gehörige Entwicklung und kann aus diesem Grunde nicht verwertet werden. Wie wir erfahren, hat ein Wiener Patentbureau, Firma J. Fischer dem Bedürfnis der Erfinder Rechnung getragen, indem der Leiter desselben eine besondere Werkstätte zur Herstellung des zu patentierenden Gegenstandes errichtet hat, in welcher unter Garantie vollständiger Geheimhaltung, Modelle aller Gegenstände angefertigt werden, und auch der gefällige Ausstellungs-nachweis für die schon erteilten Patente erbracht wird. (901 a)

VERSICHERUNG gegen Verlosungsverlust! Prämientarif pr. 1. April.

Prämie fl.	45 ev. Verlust fl.
13	27
35	27
40 für fl. 100 N.	13

Wochelstuben-Actien-Gesellschaft „MERCUR“, Wien
I., Wollzeile 10. (1217)

Levico natürliches arsen- und eisenreiches Mineralwasser (Analyse Prof. Ludwig v. Barth, Wien) von mächtiger Heilwirkung bei Schwäche, Anämie, Nervosität, Blut- und Hautkrankheiten, Menstruations-Anomalien, Malaria etc. — Vorräthig in den Apotheken und Mineralwasser-Depôts, Droguerien etc. (1148) 12—2

Beilage. (1222)
Dem heutigen Blatte liegt ein Rundschreiben des **Karl Rednagel** bei, auf welches wir die P. T. Leser aufmerksam machen

SARG'S anerkannt unentbehrliches **Zahnputzmittel**



KALODONT

viele **MILLIONEN** male erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen als bestes (5371) 30—17

Erhaltungsmittel gesunder und schöner Zähne.

Überall zu haben.

Heinrich Kenda, Laibach
grösstes Lager und Sortiment aller **Cravatten-Specialitäten.**
(438) 60 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.

Man verlange stets ausdrücklich:



LIEBIG Company's **FLEISCH-EXTRACT**

Als Bürgschaft für die Echtheit und Güte achte man besonders auf den Namenszug des Erfinders *Joseph Liebig* in blauer Schrift.

Dient zur augenblicklichen Herstellung von Fleischbrühe und zur Verbesserung von Suppen, Gemüsen, Saucen und Fleischspeisen jeder Art.

Vortreffliches Stärkungsmittel für Kranke und Genesende.

(252) 12—3

Deželno gledališče v Ljubljani.

St. 62. Dr. pr. 722.

Znižana vstopnina!

V nedeljo dne 22. marca

Revček Andrejček.

Národná igra s petjem v petih dejanjih. Nemske: «s Nul-lerl», spisal Karol Morre. Poslovenil J. Bedenek.

Začetek ob polu 8. uri. Koniec ob 10. uri.

Landestheater in Laibach.

101. Vorstellung. (Im Abonnement.) Ungerader Tag.

Montag den 23. März

Zu dieser Vorstellung müssen sämtliche Abonnementsbillets bei Vermeidung der Ungültigkeit eingebracht werden.

Die Zaubergeige.

Operette in 1 Aufzug von Bahn. Musik von J. Offenbach.

Großer Lacherfolg! Hierauf Großer Lacherfolg!

Charlay's Tante.

Schwank in drei Aufzügen von Thomas Bradon.

Anfang halb 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Die berühmten



GLEICHENBERGER QUELLEN

sind von allen ärztlichen Autoritäten empfohlen.

CONSTANTIN-QUELLE,
bei allen Erkrankungen des Kehlkopfes und der Athmungsorgane.

EMMA-QUELLE,
empfiehlt sich in gleichen Fällen für schwächere Constitutionen, besonders für Kinder.

Gleichenberger Quellsoole,
das bestbewährte Inhalationsmittel bei katarrhischen Erkrankungen der Luftwege (Rachen und Nase).

Cur-Saison in Gleichenberg: 1. Mai bis 30. September.

(794) 16—4

Theater-Nachricht.

Mittwoch den 25. März 1896 (Außer Abonnement) Gerader Tag.

102. Vorstellung.

I. Gastspiel des k. k. Hofschauspielers Herrn Jos. Lewinsky und der k. k. Hofschauspielerin Frau Olga Lewinsky-Prechteisen vom k. k. Hofburgtheater in Wien

Der Kaufmann von Venedig.

Schauspiel in fünf Acten von Shakespeare.

Shylok . . . Herr Hofschauspieler J. Lewinsky. — Porzia . . . Frau Olga Lewinsky.

Donnerstag den 26. März 1896 (Außer Abonnement) Ungerader Tag.

103. Vorstellung.

Letztes Gastspiel des k. k. Hofschauspielers Herrn Jos. Lewinsky und der k. k. Hofschauspielerin Frau Olga Lewinsky-Prechteisen als Gast

Der Dornenweg. Novität!

Schauspiel in drei Aufzügen von Felix Filippi.

Die **Ausgabe der Billets** zu obigen Vorstellungen beginnt von **Sonntag ab.** Vormerkungen werden nicht angenommen.

Die Direction der deutschen Vorstellungen im Landestheater.

Course an der Wiener Börse vom 20. März 1896.										Nach dem officiellen Coursblatte.									
Staats-Anleihen.				Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenbahn-Obligationen.				Handbricks (für 100 fl.).				Bank-Actien (per Stück).				Industrie-Actien (per Stück).			
Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware		
101. Staatsanleihe in Noten				101. Staatsanleihe in Silber				101. Staatsanleihe in Silber				101. Staatsanleihe in Silber				101. Staatsanleihe in Silber			
102. Staatsanleihe in Silber				102. Staatsanleihe in Silber				102. Staatsanleihe in Silber				102. Staatsanleihe in Silber				102. Staatsanleihe in Silber			
103. Staatsanleihe in Silber				103. Staatsanleihe in Silber				103. Staatsanleihe in Silber				103. Staatsanleihe in Silber				103. Staatsanleihe in Silber			
104. Staatsanleihe in Silber				104. Staatsanleihe in Silber				104. Staatsanleihe in Silber				104. Staatsanleihe in Silber				104. Staatsanleihe in Silber			
105. Staatsanleihe in Silber				105. Staatsanleihe in Silber				105. Staatsanleihe in Silber				105. Staatsanleihe in Silber				105. Staatsanleihe in Silber			
106. Staatsanleihe in Silber				106. Staatsanleihe in Silber				106. Staatsanleihe in Silber				106. Staatsanleihe in Silber				106. Staatsanleihe in Silber			
107. Staatsanleihe in Silber				107. Staatsanleihe in Silber				107. Staatsanleihe in Silber				107. Staatsanleihe in Silber				107. Staatsanleihe in Silber			
108. Staatsanleihe in Silber				108. Staatsanleihe in Silber				108. Staatsanleihe in Silber				108. Staatsanleihe in Silber				108. Staatsanleihe in Silber			
109. Staatsanleihe in Silber				109. Staatsanleihe in Silber				109. Staatsanleihe in Silber				109. Staatsanleihe in Silber				109. Staatsanleihe in Silber			
110. Staatsanleihe in Silber				110. Staatsanleihe in Silber				110. Staatsanleihe in Silber				110. Staatsanleihe in Silber				110. Staatsanleihe in Silber			
111. Staatsanleihe in Silber				111. Staatsanleihe in Silber				111. Staatsanleihe in Silber				111. Staatsanleihe in Silber				111. Staatsanleihe in Silber			
112. Staatsanleihe in Silber				112. Staatsanleihe in Silber				112. Staatsanleihe in Silber				112. Staatsanleihe in Silber				112. Staatsanleihe in Silber			
113. Staatsanleihe in Silber				113. Staatsanleihe in Silber				113. Staatsanleihe in Silber				113. Staatsanleihe in Silber				113. Staatsanleihe in Silber			
114. Staatsanleihe in Silber				114. Staatsanleihe in Silber				114. Staatsanleihe in Silber				114. Staatsanleihe in Silber				114. Staatsanleihe in Silber			
115. Staatsanleihe in Silber				115. Staatsanleihe in Silber				115. Staatsanleihe in Silber				115. Staatsanleihe in Silber				115. Staatsanleihe in Silber			
116. Staatsanleihe in Silber				116. Staatsanleihe in Silber				116. Staatsanleihe in Silber				116. Staatsanleihe in Silber				116. Staatsanleihe in Silber			
117. Staatsanleihe in Silber				117. Staatsanleihe in Silber				117. Staatsanleihe in Silber				117. Staatsanleihe in Silber				117. Staatsanleihe in Silber			
118. Staatsanleihe in Silber				118. Staatsanleihe in Silber				118. Staatsanleihe in Silber				118. Staatsanleihe in Silber				118. Staatsanleihe in Silber			
119. Staatsanleihe in Silber				119. Staatsanleihe in Silber				119. Staatsanleihe in Silber				119. Staatsanleihe in Silber				119. Staatsanleihe in Silber			
120. Staatsanleihe in Silber				120. Staatsanleihe in Silber				120. Staatsanleihe in Silber				120. Staatsanleihe in Silber				120. Staatsanleihe in Silber			
121. Staatsanleihe in Silber				121. Staatsanleihe in Silber				121. Staatsanleihe in Silber				121. Staatsanleihe in Silber				121. Staatsanleihe in Silber			
122. Staatsanleihe in Silber				122. Staatsanleihe in Silber				122. Staatsanleihe in Silber				122. Staatsanleihe in Silber				122. Staatsanleihe in Silber			
123. Staatsanleihe in Silber				123. Staatsanleihe in Silber				123. Staatsanleihe in Silber				123. Staatsanleihe in Silber				123. Staatsanleihe in Silber			
124. Staatsanleihe in Silber				124. Staatsanleihe in Silber				124. Staatsanleihe in Silber				124. Staatsanleihe in Silber				124. Staatsanleihe in Silber			
125. Staatsanleihe in Silber				125. Staatsanleihe in Silber				125. Staatsanleihe in Silber				125. Staatsanleihe in Silber				125. Staatsanleihe in Silber			
126. Staatsanleihe in Silber				126. Staatsanleihe in Silber				126. Staatsanleihe in Silber				126. Staatsanleihe in Silber				126. Staatsanleihe in Silber			
127. Staatsanleihe in Silber				127. Staatsanleihe in Silber				127. Staatsanleihe in Silber				127. Staatsanleihe in Silber				127. Staatsanleihe in Silber			
128. Staatsanleihe in Silber				128. Staatsanleihe in Silber				128. Staatsanleihe in Silber				128. Staatsanleihe in Silber				128. Staatsanleihe in Silber			
129. Staatsanleihe in Silber				129. Staatsanleihe in Silber				129. Staatsanleihe in Silber				129. Staatsanleihe in Silber				129. Staatsanleihe in Silber			
130. Staatsanleihe in Silber				130. Staatsanleihe in Silber				130. Staatsanleihe in Silber				130. Staatsanleihe in Silber				130. Staatsanleihe in Silber			
131. Staatsanleihe in Silber				131. Staatsanleihe in Silber				131. Staatsanleihe in Silber				131. Staatsanleihe in Silber				131. Staatsanleihe in Silber			
132. Staatsanleihe in Silber				132. Staatsanleihe in Silber				132. Staatsanleihe in Silber				132. Staatsanleihe in Silber				132. Staatsanleihe in Silber			
133. Staatsanleihe in Silber				133. Staatsanleihe in Silber				133. Staatsanleihe in Silber				133. Staatsanleihe in Silber				133. Staatsanleihe in Silber			
134. Staatsanleihe in Silber				134. Staatsanleihe in Silber				134. Staatsanleihe in Silber				134. Staatsanleihe in Silber				134. Staatsanleihe in Silber			
135. Staatsanleihe in Silber				135. Staatsanleihe in Silber				135. Staatsanleihe in Silber				135. Staatsanleihe in Silber				135. Staatsanleihe in Silber			
136. Staatsanleihe in Silber				136. Staatsanleihe in Silber				136. Staatsanleihe in Silber				136. Staatsanleihe in Silber				136. Staatsanleihe in Silber			
137. Staatsanleihe in Silber				137. Staatsanleihe in Silber				137. Staatsanleihe in Silber				137. Staatsanleihe in Silber				137. Staatsanleihe in Silber			
138. Staatsanleihe in Silber				138. Staatsanleihe in Silber				138. Staatsanleihe in Silber				138. Staatsanleihe in Silber				138. Staatsanleihe in Silber			
139. Staatsanleihe in Silber				139. Staatsanleihe in Silber				139. Staatsanleihe in Silber				139. Staatsanleihe in Silber				139. Staatsanleihe in Silber			
140. Staatsanleihe in Silber				140. Staatsanleihe in Silber				140. Staatsanleihe in Silber				140. Staatsanleihe in Silber				140. Staatsanleihe in Silber			
141. Staatsanleihe in Silber				141. Staatsanleihe in Silber				141. Staatsanleihe in Silber				141. Staatsanleihe in Silber				141. Staatsanleihe in Silber			
142. Staatsanleihe in Silber				142. Staatsanleihe in Silber				142. Staatsanleihe in Silber				142. Staatsanleihe in Silber				142. Staatsanleihe in Silber			
143. Staatsanleihe in Silber				143. Staatsanleihe in Silber				143. Staatsanleihe in Silber				143. Staatsanleihe in Silber				143. Staatsanleihe in Silber			
144. Staatsanleihe in Silber				144. Staatsanleihe in Silber				144. Staatsanleihe in Silber				144. Staatsanleihe in Silber				144. Staatsanleihe in Silber			
145. Staatsanleihe in Silber				145. Staatsanleihe in Silber				145. Staatsanleihe in Silber				145. Staatsanleihe in Silber				145. Staatsanleihe in Silber			
146. Staatsanleihe in Silber				146. Staatsanleihe in Silber				146. Staatsanleihe in Silber				146. Staatsanleihe in Silber				146. Staatsanleihe in Silber			
147. Staatsanleihe in Silber				147. Staatsanleihe in Silber				147. Staatsanleihe in Silber				147. Staatsanleihe in Silber				147. Staatsanleihe in Silber			
148. Staatsanleihe in Silber				148. Staatsanleihe in Silber				148. Staatsanleihe in Silber				148. Staatsanleihe in Silber				148. Staatsanleihe in Silber			
149. Staatsanleihe in Silber				149. Staatsanleihe in Silber				149. Staatsanleihe in Silber				149. Staatsanleihe in Silber				149. Staatsanleihe in Silber			
150. Staatsanleihe in Silber				150. Staatsanleihe in Silber				150. Staatsanleihe in Silber				150. Staatsanleihe in Silber				150. Staatsanleihe in Silber			
151. Staatsanleihe in Silber				151. Staatsanleihe in Silber				151. Staatsanleihe in Silber				151. Staatsanleihe in Silber				151. Staatsanleihe in Silber			
152. Staatsanleihe in Silber				152. Staatsanleihe in Silber				152. Staatsanleihe in Silber				152. Staatsanleihe in Silber				152. Staatsanleihe in Silber			
153. Staatsanleihe in Silber				153. Staatsanleihe in Silber				153. Staatsanleihe in Silber				153. Staatsanleihe in Silber				153. Staatsanleihe in Silber			
154. Staatsanleihe in Silber				154. Staatsanleihe in Silber				154. Staatsanleihe in Silber				154. Staatsanleihe in Silber				154. Staatsanleihe in Silber			
155. Staatsanleihe in Silber				155. Staatsanleihe in Silber				155. Staatsanleihe in Silber				155. Staatsanleihe in Silber				155. Staatsanleihe in Silber			
156. Staatsanleihe in Silber				156. Staatsanleihe in Silber				156. Staatsanleihe in Silber				156. Staatsanleihe in Silber				156. Staatsanleihe in Silber			
157. Staatsanleihe in Silber				157. Staatsanleihe in Silber				157. Staatsanleihe in Silber				157. Staatsanleihe in Silber				157. Staatsanleihe in Silber			
158. Staatsanleihe in Silber				158. Staatsanleihe in Silber				158. Staatsanleihe in Silber				158. Staatsanleihe in Silber				158. Staatsanleihe in Silber			
159. Staatsanleihe in Silber				159. Staatsanleihe in Silber				159. Staatsanleihe in Silber				159. Staatsanleihe in Silber				159. Staatsanleihe in Silber			
160. Staatsanleihe in Silber				160. Staatsanleihe in Silber				160. Staatsanleihe in Silber				160. Staatsanleihe in Silber				160. Staatsanleihe in Silber			
161. Staatsanleihe in Silber				161. Staatsanleihe in Silber				161. Staatsanleihe in Silber				161. Staatsanleihe in Silber				161. Staatsanleihe in Silber			
162. Staatsanleihe in Silber				162. Staatsanleihe in Silber				162. Staatsanleihe in Silber				162. Staatsanleihe in Silber				162. Staatsanleihe in Silber			
163. Staatsanleihe in Silber				163. Staatsanleihe in Silber				163. Staatsanleihe in Silber				163. Staatsanleihe in Silber				163. Staatsanleihe in Silber			
164. Staatsanleihe in Silber				164. Staatsanleihe in Silber				164. Staatsanleihe in Silber				164. Staatsanleihe in Silber				164. Staatsanleihe in Silber			
165. Staatsanleihe in Silber				165. Staatsanleihe in Silber				165. Staatsanleihe in Silber				165. Staatsanleihe in Silber				165. Staatsanleihe in Silber			
166. Staatsanleihe in Silber				166. Staatsanleihe in Silber				166. Staatsanleihe in Silber				166. Staatsanleihe in Silber				166. Staatsanleihe in Silber			
167. Staatsanleihe in Silber				167. Staatsanleihe in Silber				167. Staatsanleihe in Silber				167. Staatsanleihe in Silber				167. Staatsanleihe in Silber			
168. Staatsanleihe in Silber				168. Staatsanleihe in Silber				168. Staatsanleihe in Silber				168. Staatsanleihe in Silber				168. Staatsanleihe in Silber			
169. Staatsanleihe in Silber				169. Staatsanleihe in Silber				169. Staatsanleihe in Silber				169. Staatsanleihe in Silber				169. Staatsanleihe in Silber			
170. Staatsanleihe in Silber				170. Staatsanleihe in Silber				170. Staatsanleihe in Silber				170. Staatsanleihe in Silber				170. Staatsanleihe in Silber			
171. Staatsanleihe in Silber				171. Staatsanleihe in Silber				171. Staatsanleihe in Silber				171. Staatsanleihe in Silber				171. Staatsanleihe in Silber			
172. Staatsanleihe in Silber				172. Staatsanleihe in Silber				172. Staatsanleihe in Silber				172. Staatsanleihe in Silber				172. Staatsanleihe in Silber			
173. Staatsanleihe in Silber				173. Staatsanleihe in Silber				173. Staatsanleihe in Silber				173. Staatsanleihe in Silber				173. Staatsanleihe in Silber			
174. Staatsanleihe in Silber				174. Staatsanleihe in Silber				174. Staatsanleihe in Silber				174. Staatsanleihe in Silber				174. Staatsanleihe in Silber			
175. Staatsanleihe in Silber				175. Staatsanleihe in Silber				175. Staatsanleihe in Silber				175. Staatsanleihe in Silber				175. Staatsanleihe in Silber			
176. Staatsanleihe in Silber				176. Staatsanleihe in Silber				176. Staatsanleihe in Silber				176. Staatsanleihe in Silber				176. Staatsanleihe in Silber			
177. Staatsanleihe in Silber				177. Staatsanleihe in Silber				177. Staatsanleihe in Silber				177. Staatsanleihe in Silber				177. Staatsanleihe in Silber			
178. Staatsanleihe in Silber				178. Staatsanleihe in Silber				178. Staatsanleihe in Silber				178. Staatsanleihe in Silber				178. Staatsanleihe in Silber			
179. Staatsanleihe in Silber				179. Staatsanleihe in Silber				179. Staatsanleihe in Silber				179. Staatsanleihe in Silber				179. Staatsanleihe in Silber			
180. Staatsanleihe in Silber				180. Staatsanleihe in Silber				180. Staatsanleihe in Silber				180. Staatsanleihe in Silber				180. Staatsanleihe in Silber			
181. Staatsanleihe in Silber				181. Staatsanleihe in Silber				181. Staatsanleihe in Silber				181. Staatsanleihe in Silber				181. Staatsanleihe in Silber			
182. Staatsanleihe in Silber				182. Staatsanleihe in Silber				182. Staatsanleihe in Silber				182. Staatsanleihe in Silber				182. Staatsanleihe in Silber			
183. Staatsanleihe in Silber				183. Staatsanleihe in Silber				183. Staatsanleihe in Silber				183. Staatsanleihe in Silber				183. Staatsanleihe in Silber			
184. Staatsanleihe in Silber				184. Staatsanleihe in Silber				184. Staatsanleihe in Silber				184. Staatsanleihe in Silber				184. Staatsanleihe in Silber			
185. Staatsanleihe in Silber				185. Staatsanleihe in Silber				185. Staatsanleihe in Silber				185. Staatsanleihe in Silber				185. Staatsanleihe in Silber			
186. Staatsanleihe in Silber				186. Staatsanleihe in Silber				186. Staatsanleihe in Silber				186. Staatsanleihe in Silber				186. Staatsanleihe in Silber			
187. Staatsanleihe in Silber				187. Staatsanleihe in Silber				187. Staatsanleihe in Silber				187. Staatsanleihe in Silber				187. Staatsanleihe in Silber			
188. Staatsanleihe in Silber				188. Staatsanleihe in Silber				188. Staatsanleihe in Silber				188. Staatsanleihe in Silber				188. Staatsanleihe in Silber			
189. Staatsanleihe in Silber				189. Staatsanleihe in Silber				189. Staatsanleihe in Silber				189. Staatsanleihe in Silber				189. Staatsanleihe in Silber			
190. Staatsanleihe in Silber				190. Staatsanleihe in Silber				190. Staatsanleihe in Silber				190. Staatsanleihe in Silber				190. Staatsanleihe in Silber			
191. Staatsanleihe in Silber				191. Staatsanleihe in Silber				191. Staatsanleihe in Silber				191. Staatsanleihe in Silber				191. Staatsanleihe in Silber			
192. Staatsanleihe in Silber				192. Staatsanleihe in Silber				192. Staatsanleihe in Silber				192. Staatsanleihe in Silber				192. Staatsanleihe in Silber			
193. Staatsanleihe in Silber				193. Staatsanleihe in Silber				193. Staatsanleihe in Silber				193. Staatsanleihe in Silber				193. Staatsanleihe in Silber			
194. Staatsanleihe in Silber				194. Staatsanleihe in Silber				194. Staatsanleihe in Silber				194. Staatsanleihe in Silber				194. Staatsanleihe in Silber			
195. Staatsanleihe in Silber				195. Staatsanleihe in Silber				195. Staatsanleihe in Silber				195. Staatsanleihe in Silber				195. Staatsanleihe in Silber			
196. Staatsanleihe in Silber				196. Staatsanleihe in Silber				196. Staatsanleihe in Silber				196. Staatsanleihe in Silber				196. Staatsanleihe in Silber			
197. Staatsanleihe in Silber				197. Staatsanleihe in Silber				197. Staatsanleihe in Silber				197. Staatsanleihe in Silber				197. Staatsanleihe in Silber			
198. Staatsanleihe in Silber				198. Staatsanleihe in Silber				198. Staatsanleihe in Silber				198. Staatsanleihe in Silber				198. Staatsanleihe in Silber			
199. Staatsanleihe in Silber				199. Staatsanleihe in Silber				199. Staatsanleihe in Silber				199. Staatsanleihe in Silber				199. Staatsanleihe in Silber			
200. Staatsanleihe in Silber				200. Staatsanleihe in Silber				200. Staatsanleihe in Silber				200. Staatsanleihe in Silber				200. Staatsanleihe in Silber			
201. Staatsanleihe in Silber				201. Staatsanleihe in Silber				201. Staatsanleihe in Silber				201. Staatsanleihe in Silber				201. Staatsanleihe in Silber			
202. Staatsanleihe in Silber				202. Staatsanleihe in Silber				202. Staatsanleihe in Silber				202. Staatsanleihe in Silber				202. Staatsanleihe in Silber			
203. Staatsanleihe in Silber				203. Staatsanleihe in Silber				203. Staatsanleihe in Silber				203. Staatsanleihe in Silber				203. Staatsanleihe in Silber			
204. Staatsanleihe in Silber				204. Staatsanleihe in Silber				204. Staatsanleihe in Silber				204. Staatsanleihe in Silber				204. Staatsanleihe in Silber			
205. Staatsanleihe in Silber				205. Staatsanleihe in Silber				205. Staatsanleihe in Silber				205. Staatsanleihe in Silber				205. Staatsanleihe in Silber			
206. Staatsanleihe in Silber				206. Staatsanleihe in Silber				206. Staatsanleihe in Silber				206. Staatsanleihe in Silber				206. Staatsanleihe in Silber			
207. Staatsanleihe in Silber				207. Staatsanleihe in Silber				207. Staatsanleihe in Silber				207. Staatsanleihe in Silber				207. Staatsanleihe in Silber			
208. Staatsanleihe in Silber				208. Staatsanleihe in Silber				208. Staatsanleihe in Silber				208. Staatsanleihe in Silber				208. Staatsanleihe in Silber			
209. Staatsanleihe in Silber				209. Staatsanleihe in Silber				209. Staatsanleihe in Silber				209. Staatsanleihe in Silber				209. Staatsanleihe in Silber			
210. Staatsanleihe in Silber				210. Staatsanleihe in Silber				210. Staatsanleihe in Silber				210. Staatsanleihe in Silber				210. Staatsanleihe in Silber			
211. Staatsanleihe in Silber				211. Staatsanleihe in Silber				211. Staatsanleihe in Silber				211. Staatsanleihe in Silber				211. Staatsanleihe in Silber			
212. Staatsanleihe in Silber				212. Staatsanleihe in Silber				212. Staatsanleihe in Silber				212. Staatsanleihe in Silber				212. Staatsanleihe in Silber			
213. Staatsanleihe in Silber				213. Staatsanleihe in Silber				213. Staatsanleihe in Silber				213. Staatsanleihe in Silber				213. Staatsanleihe in Silber			
214. Staatsanleihe in Silber				214. Staatsanleihe in Silber				214. Staatsanleihe in Silber				214. Staatsanleihe in Silber				214. Staatsanleihe in Silber			
215. Staatsanleihe in Silber				215. Staatsanleihe in Silber				215. Staatsanleihe in Silber				215. Staatsanleihe in Silber				215. Staatsanleihe in Silber			
216. Staatsanleihe in Silber				216. Staatsanleihe in Silber				216. Staatsanleihe in Silber				216. Staatsanleihe in Silber				216. Staatsanleihe in Silber			
217. Staatsanleihe in Silber				217. Staatsanleihe in Silber				217. Staatsanleihe in Silber				217. Staatsanleihe in Silber				217. Staatsanleihe in Silber			
218. Staatsanleihe in Silber				218. Staatsanleihe in Silber				218. Staatsanleihe in Silber				218. Staatsanleihe in Silber				218. Staatsanleihe in Silber			
219. Staatsanleihe in Silber				219. Staatsanleihe in Silber				219. Staatsanleihe in Silber				219. Staatsanleihe in Silber				219. Staatsanleihe in Silber			
220. Staatsanleihe in Silber				220. Staatsanleihe in Silber				220. Staatsanleihe in Silber				220. Staatsanleihe in Silber				220. Staatsanleihe in Silber			
221. Staatsanleihe in Silber				221. Staatsanleihe in Silber				221. Staatsanleihe in Silber				221. Staatsanleihe in Silber				221. Staatsanleihe in Silber			
222. Staatsanleihe in Silber				222. Staatsanleihe in Silber				222. Staatsanleihe in Silber				222. Staatsanleihe in Silber				222. Staatsanleihe in Silber			
223. Staatsanleihe in Silber				223. Staatsanleihe in Silber				223. Staatsanleihe in Silber				223. Staatsanleihe in Silber				223. Staatsanleihe in Silber			
224. Staatsanleihe in Silber				224. Staatsanleihe in Silber				224. Staatsanleihe in Silber				224. Staatsanleihe in Silber				224. Staatsanleihe in Silber			
225. Staatsanleihe in Silber				225. Staatsanleihe in Silber				225. Staatsanleihe in Silber				225. Staatsanleihe in Silber				225. Staatsanleihe in Silber			
226. Staatsanleihe in Silber				226. Staatsanleihe in Silber				226. Staatsanleihe in Silber				226. Staatsanleihe in Silber				226. Staatsanleihe in Silber			
227. Staatsanleihe in Silber				227. Staatsanleihe in Silber				227. Staatsanleihe in Silber				227. Staatsanleihe in Silber				227. Staatsanleihe in Silber			
228. Staatsanleihe in Silber				228. Staatsanleihe in Silber				228. Staatsanleihe in Silber				228. Staatsanleihe in Silber				228. Staatsanleihe in Silber			
229. Staatsanleihe in Silber				229. Staatsanleihe in Silber				229. Staatsanleihe in Silber				229. Staatsanleihe in Silber				229. Staatsanleihe in Silber			
2																			